



2000-Watt-Areal im Betrieb

Berner Siedlung ausgezeichnet

Zwei Baurechtsträger, zwei Bauträgerschaften, drei Architekturfirmer, ein Ziel: Nachhaltigkeit in ökologischer und ökonomischer Sicht. Die Siedlung Burgunder in Bern-Bümpliz ist als 2000-Watt-Areal im Betrieb ausgezeichnet worden. Schweizweit tragen gerade einmal sechs Areale dieses Zertifikat, das vom Bundesamt für Energie gefördert und vom Trägerverein Energiestadt vergeben wird.

Die Siedlung wurde bereits vor fast zehn Jahren nach Minergie-Standards geplant und gebaut. Für Daniel Kellenberger, Projektleiter 2000-Watt-Areale, ist das ein entscheidender Faktor: «Die Minergie-Zertifikate garantieren eine hohe Gebäudequalität und unterstützen dadurch das 2000-Watt-Areal beim Erreichen der Energie- und Umweltziele.» Gleichzeitig handelt es sich um die erste autofreie Siedlung der Schweiz. Damit sei der Grundstein für Diskussionen um innovative Mobilitätskonzepte gelegt worden, heisst es in einer Medienmitteilung. Die Bewohner gestalteten das Areal mit. Günther Ketterer und Martin Zulauf, Verwaltungsratspräsidenten

der Betreiber NPG AG und WOK Burgunder AG, sehen auch finanzielle Vorteile: «Mit Genugtuung stellen wir fest, dass die Siedlung auch in Bezug auf die Baukosten sehr gut abschneidet, unter anderem dank dem Verzicht auf Einstellhallenplätze – ökologisch muss nicht teuer sein.» Der verantwortliche Gemeinderat Reto Nause lobt die Siedlung als zukunftsweisendes Projekt, das den Ansprüchen einer modernen und zugleich nachhaltigen Stadt entspricht. (bb)



Nachhaltig: Die Siedlung Burgunder.